

SPD
Ö.G.B. II - Stellungnahme → Beratschlagung



SPD GRÜNE
FRAKTION
PLAUEN

SPD GRÜNE FRAKTION PLAUEN
Unterer Graben 1, 08523 Plauen

Reg. Nr. 101-16

Unterer Graben 1
08523 Plauen
Fon: 03741 291 1039
Fax: 03741 291 31039
spd-gruene-fraktion@plauen.de

An
Stadtverwaltung der Stadt Plauen
Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

STADT PLAUEN

25. Jan. 2016

Oberbürgermeister

Plauen, den 19.01.2016

Antrag

an den Stadtrat der Stadt Plauen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der SPD/Grüne-Fraktion reiche ich für die Vorberating in den Ausschüssen und die Stadtratssitzung am 08.03.2016 folgenden Antrag zur Beschlussfassung ein.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu beauftragen, ein ganzheitliches Konzept zur Östlichen Bahnhofsvorstadt zu erarbeiten. Dieses Konzept soll integrativ folgende Kompartimente enthalten:

1. Wohnsituation einschließlich Hinterhofsituation (Innenquartiersbereiche)
2. Konzeptideen Verkehrssituation (ruhender und fließender Verkehr, beruhigte Bereiche mit Aufenthaltsqualität, Verknüpfung mit dem umgebenden Bereich (Ziel-Quellverkehre, Durchfahrtsproblematik, ÖPNV)) und Abgleich mit Nutzungszielen (z. B. Wohnen)
3. Einzelhandel einschließlich Leerstandsmanagement
4. Gestaltungsvorgaben für den öffentlichen Raum (Beschaffenheit von Gemeindestraßen, Fußwegen, Parkflächen, Grünflächen, Materialien)
5. Konsequente Öffentlichkeitsarbeit für Eigentümer und Anwohner
6. Monitoringkonzept zur Überwachung der erwünschten Ziele
7. Schaffung von Angeboten für individuelles Bauen im Innenstadtbereich / Flächenmanagement / Ermittlung von Bedarfsgrößen

Begründung:

Die Fraktion anerkennt ausdrücklich, dass sich die Stadtverwaltung bemüht, mittels verschiedener städtebaulicher Instrumente und Fördermittelprogramme (Soziale Stadt, Stadumbau), um diesen stadtbildprägenden, zentrumsnahen, gründerzeitlichen Stadtteil zu bemühen. Wenn man die Nachwendezeit betrachtet, so ist zweifelsohne auch schon so manches geschehen und umgesetzt worden. Die Veränderung geht dennoch viel zu langsam vonstatten. Neben verschiedenen Straßenabschnitten (z. B. Kaiserstraße, Schillerstraße) sind auch diverse Wohngebäude ansprechend saniert worden. Andererseits ist der

Leerstand immer noch erschreckend hoch, der Verfall weiterer Häuser absehbar. Die Bautätigkeiten des Schlossareals (BA) und des Landratsamtes werden den Stadtteil einerseits beleben, andererseits insbesondere Verkehrsprobleme in einem altstadtnahen Wohngebiet erzeugen, die derzeit dort nicht bestehen. Auf Grund des Handlungsdrucks muss die Stadt sofort konzeptionelle Überlegungen zur Gebietsentwicklung anstellen. Viele Einzelmaßnahmen erzeugen noch kein Gesamtkonzept, vieles erscheint zufällig und investorengesteuert.

Deshalb muss eine übergeordnetes Konzept erarbeitet werden, dass Missständen von vornherein einen Riegel vorschleibt, indem frühzeitig (proaktiv) an der erwünschten Entwicklung gearbeitet wird. Das dies nur zusammen mit den Bewohnern und insbesondere den Eigentümern des eigentumsrechtlich extrem zersplitterten Gebietes erfolgen kann, muss dabei im Vordergrund stehen, denn Stadtentwicklung geht nur mit und nie gegen die Einwohner. Ein Schwerpunkt muss die Obere Bahnhofstraße werden, die nach dem Beschluss des Stadtrates zur Einkaufsinnenstadt aufgewertet werden soll. Künftiger Durchfahrtverkehr (zu LRA und BA) darf nicht den sich verbessernde Bewohnerzuwachs gefährden. Mindestens ein gründerzeitliches Quartier ist musterhaft einschließlich seines Quartiersinnenbereichs zu sanieren, um ein best-practice-Beispiel auch für vergleichbare Quartiere im Stadtgebiet zu geben.

Mit freundlichen Grüßen


Benjamin Zabel
Fraktionsvorsitzender
